

Zeitschrift: Zoom-Filmberater
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 32 (1980)
Heft: 8

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Filme im SELECTA-Verleih

Behinderte Liebe

Marlies Graf, unter Mitwirkung einer Gruppe Behinderter und Nichtbehinderter, Schweiz 1979; farbig, 120 Min.; Preis Fr. 200.–.

Offen und ehrlich berichten vier körperlich schwer Behinderte, welche Schwierigkeiten sie haben, um als Personen ernst genommen zu werden und sich als Mann oder Frau zu verwirklichen. Zugleich ist der taktvolle, aber unbeschönigende Film für den «Normal»-Zuschauer eine Herausforderung, über seine eigenen Beziehungsprobleme nachzudenken.

Ein ganz gewöhnliches Leben

Imre Gyöngyössy und Barna Kabay, Ungarn 1978; schwarz-weiss, 75 Min.; Preis: Fr. 140.–.

Der Film schildert das «ganz gewöhnliche Leben» einer alten Frau in einem Dorf Ungarns. Sie hat mehr Leid als Freude erfahren, und doch ist sie imstande zu lächeln und Hoffnung auszustrahlen. Was die Frau im Film spielt, ist keine Rolle; sie spielt ihr eigenes Leben mit einem ungewöhnlichen Reichtum und einem geradezu vollkommenen Frieden.

Jakub

Ota Koval, Tschechoslowakei 1978; farbig, 45 Min. (1. Teil), 35 Min. (2. Teil); Preis: Fr. 130.–.

Nach siebenjähriger Abwesenheit holt ein Vater seinen elfjährigen Sohn aus dem Kinderheim, um mit ihm gemeinsam eine neue Existenz aufzubauen. Das Verhältnis zwi-

schen den beiden droht in die Brüche zu gehen, weil der Vater dem Sohn nicht die Wahrheit sagt über den Grund seiner Abwesenheit. – Einfühlsam gestaltet, eignet sich dieser Film sehr gut als Familienunterhaltung.

Philipp, der Kleine

Hermann Zschoche, DDR 1976; farbig, 64 Min.; Preis: Fr. 90.–.

Der Kinderfilm erzählt die Geschichte eines Knaben, der gross sein möchte, weil ihn seine Kameraden wegen seiner kleinen Statur hänseln. Mit Hilfe einer geheimnisvollen Flöte kann er seine Umwelt beliebig gross und klein machen, aber bei ihm selber bewirkt sie ein Wunder anderer Art: Sein fleisichtiges Flötenspiel hat ihn zum bewundernswerten «Grössten» gemacht.

Kleiner Hund ganz gross

Eckhard Pottraffke, DDR 1979; farbig, 35 Min.; Preis: Fr. 35.–.

Der Försterdackel Asta begleitet seinen Meister auf dem Kontrollgang. Mit seinen scharfen Augen und der feinen Nase entdeckt er das Leben im Wald: die reiche Welt der Pflanzen und Tiere und ihre Geheimnisse. Was er dabei im Laufe eines Jahres erlebt, erfahren die Kinder in diesem Film, der ebenso unterhaltsam wie lehrreich ist.

AV-Medien zum Thema «Kind»: eine GEP-Dokumentation

epd. Im Rahmen eines seit 1978 vom Frankfurter Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V. (GEP) durchgeführten Projekts über AV-Medien für und über Kinder wurde der Versuch unternommen, alle Filme, Tonbildreihen, Diaserien, Arbeitstransparente und Schallplatten zu erfassen, die in der BRD im Handel oder im Verleih erhältlich sind. Das Ergebnis dieser Sammelarbeit ist in einer Broschüre enthalten, die dieser Tage vom Fachbereich Film, Bild, Ton im GEP herausgegeben wurde. Verantwortlich für die Dokumentation sind Rainer Bunz, Marie-Luise Schrimpf und Hans Strobel. Die etwa 180seitige Dokumentation enthält ausserdem das Ergebnis einer Umfrage, die im Sommer 1979 bei rund 200 Personen und Institutionen der Medienarbeit in der BRD veranstaltet wurde und das Ziel hatte, Aktivitäten im AV-Medienbereich anlässlich des «Jahres des Kindes» 1979 festzustellen. Die Dokumentation gibt damit nicht nur Aufschluss über die Quantität des audiovisuellen Materialangebots zum Thema «Kind» in der BRD, sondern auch über den Stand medienpädagogischer Arbeit auf diesem Gebiet. Zu beziehen beim Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, Friedrichstrasse 2–6, D-6000 Frankfurt/11.

Freund/Freundin

Fred Hufschmid, Schweiz 1978; farbig, Magnetton, Kurzspielfilm, 14 Min.; Preis: Fr. 26.–, SELECTA.

Schwierigkeiten von Eltern mit Jugendlichen (und umgekehrt) in Bezug auf Freizeitgestaltung, Freundschaft, Unabhängigkeit in Lebensstil usw. werden am Beispiel zweier Situationen in einer Familie dargestellt, die als Auslöser auf ein nachfolgendes Gespräch über Erziehungsfragen angelegt sind.

Aus dem Leben der Kinder

Tschechoslowakei 1978; farbig, Lichtton, Zeichentrickfilm, 10 Min.; Preis: Fr. 24.–, SELECTA.

In ironisch-kritischer Art und Weise macht dieser Zeichentrickfilm das Erziehungsverhalten mancher Eltern gegenüber ihren Kindern deutlich.

Peter B.

Regie: Christian Mathis, Schweiz 1978, farbig und s/w, Kurzspielfilm, 20 Min.; Preis: Fr. 30.–, SELECTA.

«Peter B.» zeigt die Kontaktschwierigkeiten eines Jugendlichen, der am Wochenende als «Mini-Travolta» aus dem ewigen Einerlei ausbrechen möchte. Der Film ist als Einstieg in eine Diskussion geeignet.

Geburtstag 2001

Ivan Popovic und Milan Petovsky, Tschechoslowakei 1978; farbig, Lichtton, Kurzspielfilm, 4 Min.; Preis: Fr. 19.–, SELECTA.

Ein Geburtstag im Jahre 2001: Welch Schreck für ein kleines Mädchen, das sich auf diesen Tag gefreut hat. Isoliert von jeglichem Lebewesen lebt es in einer sterilen technischen Welt. Die Spielsachen sind aus Blech, in den Eiern finden sich Schrauben und sogar der Geburtstagskuchen ist aus Metall. Eine wahre Vision der Zukunft?

SELECTA-Verleih, 8, rue de Locarno,
1700 Fribourg – Tel. 037/227222

Das Schweizerische Filmzentrum sucht eine selbständige

Mitarbeiterin oder einen **Mitarbeiter**

für die Geschäftsstelle in Zürich.

Der Aufgabenbereich umfasst sowohl kreative als auch administrative Arbeiten im Rahmen unserer Tätigkeit für den Schweizer Film.

Neben Interesse am Schweizer Filmschaffen erfordert diese anspruchsvolle Aufgabe vor allem Kontaktfreudigkeit, Initiative und gute Sprachkenntnisse sowie Sinn für Planung und Organisation.

Wenn Sie sich für eine vielfältige und verantwortungreiche Arbeit engagieren möchten, bitten wir um Ihre schriftliche Bewerbung an das

Schweizerische Filmzentrum
zhd. v. Beat Müller
Münstergasse 18, 8001 Zürich

AZ
3000 Bern 1

Hans Gugger

Die bernischen Orgeln

**Die Wiedereinführung
der Orgel in den
reformierten Kirchen
des Kantons Bern bis 1900**

634 Seiten Text, 100 Seiten Bildteil, insgesamt 200 Abbildungen, wovon 2 vierfarbig, mit einem Werkverzeichnis der auf bernischem Gebiet tätigen Orgelbauer sowie Orts- und Personenregister, gebunden, Fr. 86.–

Hauptanliegen dieses Werkes ist die Sicherung des ausserordentlichen Bestandes an wertvollen Orgelgehäusen auf bernischem Boden zuhanden der Kunstdenkmäler-Inventarisierung, die im jetzigen Zeitpunkt eben wieder eingesetzt hat. Zudem will die hier ausgebreitete Quellenforschung Anfang, Entwicklung und Niedergang der musikalischen Substanz all dieser Orgelwerke vermitteln. Weit über das Thema des Orgelbaus hinaus führt das umfangreiche, im Wortlaut abgedruckte Quellenmaterial, das Einblick in ein bisher fast unbekanntes Kapitel bernischer Kulturgeschichte gewährt.

Das Werk wurde prämiert als eines der «Schönsten Schweizer Bücher» des Jahres 1978.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.



Verlag Stämpfli & Cie AG Bern

Postfach 2728, 3001 Bern

